



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Caroline Ransom Williams an Adolf Erman

Williams, Caroline Ransom

Toledo, 09.09.1921

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-111129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-111129)

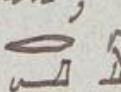
Lieber Herr Professor!

den 9ten September 1921

Ich habe lange auf Ihren freundlichen Brief vom 23. 6. 21 Antwort schreiben wollen, ich komme aber sehr schwer zum schreiben.

Ich wollte sagen, dass es mir scheint, Sie übertreiben in Ihren Gedanken die anti-deutsche Stimmung Amerikas. Wenigstens ist meine Erfahrung anders als die Ihres amerikanischen Besuchers und Ihre Kollegen. Für mehr als ein Jahr habe ich keinen Prediger unguünstig, oder gar überhaupt, Deutschland berühren hören, auch keine "belgische Greul" in den Kino's gesehen. Man spricht eigentlich wenig von dem Krieg und allen mit ihm verbundenen Themen und scheint viel mehr ihn vergessen zu wollen. Schon längst in Zeitschriften ^{und Monatsheften} erscheinen ^{keine} Erzählungen des Krieges mehr. Es ist auffallend der Unterschied zwischen den neulich erschie-

enen Nummer des "Atlantic Monthly," zum Bei-
spiel, und den von zwei Jahren her. Ich schicke
Ihnen in diesen Tagen wieder welche. Merken Sie
mal den ersten Aufsatz im Monat August, wie
dieser Herr sich über die Anfänge des Krieges äus-
sert. Solche Gedanken hätte er vor zwei Jahren für
sich behalten. Er gesteht einfach das die antideutsche Stimmung ^{gehört} ^{wird}
kurze

Ich bin froh dass Sie meine Ausführungen über
ägyptische Malerei interessant finden. Als ich das Me-
tropolitan Museum verlas, da lud mich Herr Lythgoe
ein die drei Kulkuskammer des a. R. die das Museum
besitzt zu veröffentlichen und ich meinte damals es
zu thun, habe auch einen ersten langen Kapitel
über  fertig gebracht und die Zeichnungen
und Photographien für die Tafeln liegen fertig.
Während meines Zeit- im M. M. A. hatte ich schon
einen Teil einer Wand genau wie es ist in Farben kop-
pieren lassen und denselben Teil in vollen Farben
nachdem ^{was ich aus} ^{den} ^{zwei} ^{Kopien} ^{aus} ^{dem} ^{Museum} ^{angefertigt}
Gräbern lernen konnte wieder herstellen lassen. Ich meinte
darnach zwei farbige Tafeln in der Veröffentlichung machen
zu lassen. Jetzt, aber, sitze ich fest über die Abbott
Sammlung und weiss nicht wann ich frei davon
kommen kann. Es ist eine unerpreuliche Arbeit; so
viel Zeit geht in Ausstellung der Gegenstände die in tran-
sigem Zustande sind und in allgemeiner Museumstätigkeit
zerstreut; ich komme mit dem Katalog nur langsam
vorwärts. Ich finde es ausserordentlich schweres Material zu
behandeln. Augenblicklich versuche ich etwas mit Nummer
1048 anzufangen. Es ist kein einheitliches Stück und das
Datieren und die Art der Ausstellung machen mir
Schwierigkeiten. Ich fahre nächste Woche wieder nach
New York auf anderthalb Monaten.

Das war nett, dass Sie einen Besuch von Gardiners hatten. Wann ich wieder komme, wie Sie freundlich wünschen, bleibt ^{leider} völlig unsicher.

Lassen Sie mir doch mal wissen wie es pecuniär weiter mit dem WB geht. Ich kann wohl um Weihnachten wieder einen Check senden, wenn solche Hilfe Ihnen weiter willkommen wird. Ganz besonders ist das Handwörterbuch dringend notwendig. Ich bin böse, jedes Mal dass jemand mich aufmerksam auf Budgets grossartig aussehendes Wörterbuch macht! Was öfters geschieht.

Mit den besten Wünschen und
herzlichen Grüssen,
Ihre getreue
Caroline R. Williams

